

Bericht zum Seedbomb- und Küchenkräuterworkshop während der Nachhaltigkeitswoche an der Uni Regensburg

Im Rahmen der Nachhaltigkeitswoche, welche vom 01. bis zum 05. Juli 2019 unter dem Motto #URweekforfuture an der Universität Regensburg stattfand, brachte sich auch der Integrative Gemeinschaftsgarten am 04. Juli von 12 – 16 Uhr mit einem Workshop ein und stellte sich somit hinter die Idee der Nachhaltigkeitswoche: Klimaschutz und Nachhaltigkeit verstärkter an die Uni und unter Studierende zu bringen.

Neben der Möglichkeit selber Küchenkräuter anzupflanzen und selbstgebackenes Biobrot nach eigenem Rezept zu probieren, konnten die Besucher*innen des Workshops auch sogenannte „Seedbombs“ herstellen. Diese sind dafür gedacht in den mitunter großflächig betonierten oder nur mit Wiesen geschmückte Stadtlandschaften wieder vermehrt Pflanzen und Blütenvielfalt entstehen zu lassen. Seedbombs sind kleine Kugeln, die aus Naturton, Erde, den gewünschten Blumensamen und etwas Wasser bestehen. Naturton lässt sich auch als Katzenstreu im Baumarkt oder in der Tierhandlung kaufen.

Das Verhältnis von Tonpulver, Erde und Samen sollte ca. 5 zu 5 zu 1 betragen. Die Samen werden unter die Erde gemischt und anschließend mit dem Naturton vermengt. Daraufhin wird die Mischung mit Wasser versetzt bis es ein gut formbarer Teig ist. Nun können Kugeln geformt werden, die in etwa Golfballgröße haben. Diese Kugeln können nun sowohl gelagert oder auch direkt benutzt werden. Man sucht sich einfach einen geeigneten Ort in der nächsten Umgebung: einen Park oder eine Wiese, einen Bahndamm oder auch brachliegende Grundstücke. Der Kreativität sind hier keine Grenzen gesetzt. Es sollte allerdings darauf geachtet werden, dass der ausgewählte Ort nicht überdacht ist, da die Samen erst bei Regen gut keimen und wachsen können. Zwar können die Seedbombs auch geworfen werden, besser ist es allerdings, wenn zuerst eine kleine Mulde geformt wird und die Kugel in diese Mulde gelegt wird, da so das Wurzelwachstum erleichtert wird.

Allgemein ist noch zu erwähnen, dass bei der Auswahl der Blumensamen unbedingt heimische Pflanzensamen gewählt werden sollten.

Der Workshop wurde sehr gut besucht, es wurden mehrere 100 Seedbombs geformt und auch die verschiedenen Biobrote wurden sehr begeistert angenommen und Rezepte abfotografiert. So ist die Wirkung des Workshops nur schwer zu benennen aber vielleicht schon längst in Regensburg und anderswo zu sehen. Das Ziel Studierende für eine begrünte Stadt zu begeistern und sie selber an der Gestaltung ihres essbaren Lebensraums zu motivieren wurde, des Feedbacks zufolge, erreicht.

Der Integrative Gemeinschaftsgarten ist ein Projekt der Transition Regensburg in Kooperation mit Campus Asyl e.V. Er wurde im Frühjahr 2019 gegründet und wächst und gedeiht seitdem im Niebelungenareal der Stadt Regensburg.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

